



Reiner Haseloff (vorn) schaut sich Exponate im Schloss an.

FOTOS (2): GEHRMANN

Verspätetes Geschenk

BESUCH Ministerpräsident Reiner Haseloff im Schloss Hoym und bei Pressmetall. Warum er ein Bild von Dietrich Genau erhielt.

VON THORSTEN KÖHLER

HOYM/MZ - Bei seinem letzten Besuch in Hoym stand Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) vor dem Eingangportal des Schlosses und fragte, wer in dem schönen Gebäude wohne. Gestern informierte er sich nun vor Ort, was sich hinter den Mauern verbirgt.

Zuvor machten Mitglieder der Bürgerinitiative Reinstedt den Ministerpräsidenten auf die Hochwasserproblematik in der Region aufmerksam. Man habe immer Angst vor einem neuen Hochwasser. Deshalb sind auch 3 600 Unterschriften, auch von vielen Gaterslebenern, für den Bau der beiden grünen Rückhaltebecken in Straßberg und Meisdorf in Magdeburg übergeben worden, sagte Kurt-Helmut Wiese. Einiges hinge wohl auch von einer Klage des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ab. „Ich werde mit dem Bundesvorstand des BUND sprechen und versuchen, ein Einvernehmen herzustellen. Das hat auch im Zusammenhang mit der A14 geklappt“, stellte Haseloff in Aussicht.

Seelandbürgermeisterin Heidrun Meyer begrüßte Reiner Haseloff und überreichte ihm noch ein Geschenk - er hatte am vergangenen Freitag Geburtstag. Es ist ein Bild von Dietrich Genau, das das Portal des Schlosses zeigt.

Der Geschäftsführer der Schloss Hoym Stiftung, René Strutzberg, informierte über die Arbeit mit den Behinderten. Derzeit 374 Bewohner werden hier betreut. „Sie haben teilweise schwerste geistige Behinderungen. Das ist eine Herausforderung für unsere Mitarbeiter“, erklärt Strutzberg. Bei den An- und Erweiterungsbauten habe das Land stark unterstützt. Immerhin ist das Schloss mit seinen 274 Mitarbeitern zweitgrößter Arbeitgeber in der Stadt Seeland. Man sei stark mit Hoym verwurzelt und es sei deshalb nicht selten, dass mehrere Generationen einer Familie hier arbeiten, so der Geschäftsführer. In Richtung Haseloff sagte er, dass er auf ein gutes Behindertenteilhabengesetz, das derzeit in Arbeit ist, hoffe. „Behinderte müssen, egal wo in Deutschland, gleichbehandelt werden“, fordert er.

Zum Besuch der Ministerpräsidenten gehörte auch eine Stippvisi-



Die Bürgerinitiative macht auf das Hochwasserproblem aufmerksam.

te bei Pressmetall in Hoym. Geschäftsführer Johannes Messer blickte zunächst auf die Anfänge in Hoym vor 17 Jahren zurück. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist Hoym zu einem stabilen und wettbewerbsfähigen Standort geworden. Mittlerweile wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Das betrifft nicht nur Investitionen. „Wir haben derzeit 14 Azubis. Damit haben wir eine Ausbildungsquote von etwas über sieben Pro-

zent“, betont Messer.

Haseloff, als studierter Physiker bestens mit dem Gießereigeschäft vertraut, verschaffte sich während eines Rundganges einen Überblick über die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. „Wir kommen sonst immer in Unternehmen, in denen es Probleme gibt. Heute können wir auch mal eines in den Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung rücken, in dem es gut läuft“, unterstreicht er.